

Anregungen zur  
**Postwachstumsökonomie**  
als möglichem Lösungsansatz zur Reduzierung unserer Umweltprobleme  
Ulrich v. Kusserow

1. Umweltprobleme durch menschlichen Einfluss

- **Überbevölkerung** drastischen Ausmaßes
- Ausbeutung der **Bodenschätze**
- **Energieprobleme**
- **Verschmutzung** von Luft, Wasser und Boden (Industrie-, Auto-, Schiffs- und Flugzeugabgase)
- **Globale Erwärmung** und anthropogen bedingter **Klimawandel**
- **Umweltkatastrophen**
- Drastische **Verarmung** natürlicher **Ressourcen**, Rohstoffmangel
- Globale Krise der **Müllentsorgung**
- Bedrohlicher Rückgang der **Biodiversität**
- Entwaldung, Verluste an **Biomasse**
- **Zersiedelung** und **Verpflasterung** des Bodens
- **Versauerung** der Ozeane und Trinkwassermangel
- Saurer Regen und **Waldsterben**
- Ausdünnung der stratosphärischen **Ozonschicht**
- Zunehmende **Gesundheitsprobleme** für Tiere und Menschen
- Gesundheitsfabriken, **industrialisierte Medizin**
- Gefährliche Beeinflussung der Nahrungsmittel durch **Gentechnik**
- **Technisierung** der Lernprozesse, des Lebensumfeldes, **Zerstörung** der **Familienstrukturen**
- Zunehmende **Ungleichbehandlung** (Armut/Reichtum, Bildung/Notstand)
- (Religions-) **Kriege**, Anschläge und Terror. **atomare Bedrohung**,
- Migrations- und **Flüchtlingsprobleme**

2. Grenzen des Wachstums und Notwendigkeit der Rücknahme

- **Wachstum** ist **unökonomisch** und **ungerecht**, ökologisch **nicht aufrechtzuerhalten**, wird niemals genug sein
- „Illth“ (Umkehrung des Reichtums) steigt schneller als Reichtum
- Die **Kosten des Wachstums** beinhalten schlechte psychische Gesundheit, lange Arbeitszeiten, Überlastung und Umweltverschmutzung
- Jedes **Wachstum** wird zu einem **Ende** kommen, denn es stößt auf **externe und interne Grenzen**
- Auch wenn das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP), das den Gesamtwert aller Güter, d. h. Waren und Dienstleistungen angibt, die während eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft als Endprodukte hergestellt wurden, noch ansteigen mag, **stagnieren Wohlstandsindikatoren** wie der Fortschrittsindex oder der Index für nachhaltiges wirtschaftliches Wohlergehen in den meisten entwickelten Ländern
- Es ist nicht das Wachstum, das das **soziale Wohlbefinden** verbessert

- Der Begriff **Wachstum** stellt eine inkorrekte Beschreibung dar, weil es **subventioniert** und durch verdeckte reproduktive Arbeit im Haushalt aufrechterhalten wird.
- Wachstum ist eine „ungerechte“ Beschreibung, weil es **von ungleichem Ressourcenaustausch** zwischen dem Kernbereich und der Peripherie zwischen und innerhalb von Nationen **profitiert**
- Die **Energien** und **Materialien**, die das Wachstum fördern, werden **aus begrenzten Rohstoffquellen** gewonnen, oft in indigenen oder unterentwickelten Gebieten, die unter den **Auswirkungen der Gewinnung** leiden
- Die **Abfälle** und **Schadstoffe** landen **in Randgebieten**, Gemeinschaften oder Wohngebieten niedrigerer Klassen oder von Menschen mit anderer Farbe als die der Mehrheit der Bevölkerung
- Diejenigen, die über die **Macht** verfügen, profitieren davon, und die **Kosten** werden auf die Randgruppen **verlagert**
- Die **Umwandlung** von **Geld in Wirtschaftsgüter** als wesentlicher Teil des Wachstums **erodiert Sozialität** und Sitten
- Alle sozialen und uneigennütigen Errungenschaften wie **Fürsorge, Gastfreundschaft, Liebe, öffentliche Pflicht, Naturschutz** und geistige Kontemplation gehorchen **nicht** einer **Logik des persönlichen Gewinns**, werden zunehmend zu Objekten des Devisenmarkts, die in der formellen BIP-Wirtschaft geschätzt und bezahlt werden
- Ab einem gewissen Grad **steigert** Wachstum die **Zufriedenheit nicht**
- Sobald die materiellen Grundbedürfnisse befriedigt sind, werden zusätzliche Einnahmen zunehmend für Güter zur **Positionssteigerung** verwendet
- Da ein solches Bestreben viele haben, macht **Wachstum** den Erwerb solcher Güter zur Positionsverbesserung **immer teurer**, wird aus Wettbewerbsgründen **niemals genug für jeden** da sein
- Wachstum kann auch ökologisch **nicht nachhaltig** sein, da die **Grenzen des Ökosystems** des Planeten durch das globale Wachstum **überschritten** werden
- Das Wachstum in den Industrieländern könnte **aufgrund fehlender Rohstoffe**, nachlassender Erträge, der Ausschöpfung technologischer Innovationen oder begrenzter Schaffung effektiver Nachfrage und der begrenzten Anlagemöglichkeiten für die Ansammlung von Kapital zu einem zusammengesetzten Zinssatz ein **Ende finden**
- Für den Übergang zu **erneuerbaren Energien** muss viel **konventionelle Energie aufgewendet** werden
- Eine **solare Zivilisation** kann **nur** kleinere Volkswirtschaften **mit** einhergehender **Wachstumsrücknahme** unterstützen

### 3. Zunehmender Wohlstand als Zielsetzung

- ausreichende und **gesunde Ernährung**
- ausreichendes **Einkommen**
- Sicherheit durch sozialen **Schutz** (Wohnraum, Gesundheit, Pensionsgewährleistung)
- Möglichkeiten der **Selbstverwirklichung**
- Gesunde **Familienstrukturen**
- Erleben von **Gemeinschaftsgefühlen**
- Wahrnehmung **kultureller Aktivitäten**
- Erleben weitreichender **Gleichbehandlung**
- Erleben von **Glücksgefühlen**

## 4. Mögliche persönliche Wege zur Realisierung des Wohlstandes

### Grundlegendes

- Allgemeine **Begrenzung des Lebensraumes**
- Reduzierung (**Halbierung**) der **Berufsarbeitsstunden**
- Verstärktes Zusammensein mit der **Familie** und **Freunden**
- **Selbstwertgewinnung** in Spaß bringenden Freizeitprojekten
- **Aktive Mitarbeit** in Arbeitsgruppen und Kollektiven, in denen nachhaltige **Projekte** geplant und realisiert werden
- Zunehmende **Selbstversorgung** (Garten, selbst kochen und reparieren)
- Realisierung **gesunder** Ernährung, sportlicher Betätigung

### Erforderliche Maßnahmen

- Persönlich darüber **informieren**, vor welchen **Herausforderungen** unsere und zukünftige Generationen stehen
- Kontakte zu anderen Ländern und Kulturen knüpfen, um die gemeinsamen Interessen und Hoffnungen zu verstehen
- **Organisationen** beitreten, die sich der nachhaltigen Entwicklung verschreiben haben
- Engagement des persönlichen Umfeldes fördern, andere ermutigen, sich ebenfalls **für nachhaltige Entwicklungen einzusetzen**
- Nachhaltige Entwicklungen über soziale Netzwerke im Internet fördern
- **Politisch sich engagieren**, die Umsetzung von Millenniumszielen von Politikern fordern
- Den eigenen **Arbeitsplatz einbeziehen**, sich für die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der Unternehmen einsetzen
- Als mündiger Bürger die Ausprägung des eigenen Lebens und das der Familie orientiert an den Millenniumszielen gewährleisten

### Schonung der Umwelt

- **Vermeidung** von **Plastik** (Verpackungen beim Einkauf, Kaffee-Pads, Butter-Marmelade in Hotels, ...)
- **Mülltrennung** durchführen (Biomasse, Papier, Plastik, Restmüll)
- Drastische **Reduzierung** von **Autofahrten**, keine Benutzung von „Sportgebrauchsfahrzeugen“, Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit, Benutzung des öffentlichen Nahverkehrs
- **Reduzierung** des **Konsums** (Kleider, technische Geräte, Schnickschnack, ...)
- Wesentlich seltenerer **Kauf stabiler, haltbarer Haushaltsgeräte**
- **Reduzierung** des **Einsatzes von Elektrogeräten** (Laubbläser, Kaffeemaschine, Rasierer, ...)
- **Reduzierung** des **Wasserverbrauchs** (Waschmaschinen, Duschen, ...) und **Stromverbrauchs** (Computer, ...)
- **Reduzierung** des **Fleischverzehrs**
- Verstärkter Einkauf biologisch angebaute Nahrungsmittel

### Selbstversorgung

- **Urbaner Gartenbau**, Einrichtung eigener Gärten oder Gewächshäuser
- **Sammlung von Obst**, Früchten und Nüssen von Freiwiesen
- **Eigenreparatur** von Geräten, Reparaturkaffees besuchen
- **Nachbarschaftshilfe** ausnutzen, **Geräte ausleihen**

- **Erlernen und Vermitteln von Fähigkeiten** zur Selbstversorgung auf Informationsveranstaltungen

#### **Verkleinerung des persönlichen Lebensraumes**

- Drastische **Reduzierung** der Benutzung von Privatautos und Flugzeugen, **Nutzung** des **Fahrrades**, der **Bahn** und anderer **öffentlicher Verkehrsmittel**
- Nutzung eines **Arbeitsplatzes in** der direkten **Umgebung des Wohnortes**, notwendiger beruflicher Informationsaustausch verstärkt über das Internet
- **Einkäufe im direkteren Wohnungsumfeld**, nicht ständig über Internet und den Versandhandel
- Auswahl von **Urlabszielen** häufiger **im direkten Lebensumfeld**, im eigenen Garten, an Seen und in Berglandschaften in der näheren Umgebung